

Initiative Duvenstedt

Initiative Duvenstedt – c/o Gabriele Roosch Poppenbütteleer Chaussee 24f 22397 Hamburg

An die Mitglieder
der Bezirksversammlung Wandsbek
Ausschuss für Soziales

19. August 2022

Bezirksversammlung Wandsbek Sitzung des Ausschusses für Soziales am Montag, den 22.08.2022, 18.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Vorbereitung der Sitzung der Bezirksversammlung Wandsbek am 22.08.2022 bitten wir zu dem Tagesordnungspunkt **6.6. Unterbringung Geflüchteter im Bezirk Wandsbek/Standort-Steckbriefe** folgendes zu beachten:

1. Wiederholte Änderung des Nutzungsplans

Die geplante Nutzung des Flurstücks 3143, Puckaffer Weg, wurde in den vergangenen drei Jahren zweimal geändert, obwohl die Fläche bereits im Jahr 2016 für die Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft als ungeeignet und nicht integrationsfördernd eingestuft wurde.

- Im Jahr 2016 wurde die Festwiese als **ungeeignet** und **nicht integrationsfördernd** beurteilt.
- Im Jahr 2019 wurde die Festwiese als Reserve- und Notfallstandort eingestuft.
- Im Jahr 2022 soll - ohne eine Veränderung des Umfelds und der Eigenschaften der Festwiese - die Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft möglich sein.

Die mehrfache Änderung der geplanten Nutzung der Dorffestwiese Duvenstedt wirft hier die Frage auf, ob die Behörde tatsächlich eine umfassende Prüfung vorgenommen hat, die dazu führen konnte, ihre eigene Beurteilung mehrfach zu verwerfen und die zu wahren Interessen der Anwohner dabei jeweils zu ignorieren.

2. Dimensionierung der Baukörper und Belegungsdichte

- Die Unmaßstäblichkeit zeigt sich bereits in der Belegung: Als direkt betroffene Nachbarn wurden in dem baurechtlichen Vorbescheidsverfahren 12 Haushalte an der Poppenbütteler Chaussee und im Puckaffer Weg an dem Verfahren beteiligt. Es wohnen dort insgesamt ca. 40 Personen. Hinzukommen sollen 400 Geflüchtete, also die zehnfache Anzahl der derzeitigen Anwohner zuzüglich etwaigem Personal zum Betrieb der Flüchtlingsunterkunft.

3. Anwohnerinteressen

- Neben der fehlenden Eignung der Festwiese Duvenstedts für die Errichtung einer weiteren Flüchtlingsunterkunft werden auch die Interessen der Anwohner nicht berücksichtigt.

Den Anwohnern wurde gemäß TA Lärm empfohlen, ihre Schlafzimmer nach hinten zur Festwiese auszurichten, um Licht- und Geräuschmissionen, ausgehend von der Poppenbütteler Chaussee, zu vermeiden. Nun würde von der Flüchtlingsunterkunft eine erhebliche Licht- und Geräuschmission genau von dieser empfohlenen Seite ausgehen. Dies wäre für die Anwohner eine Doppelbelastung auf der Vorder- und der Rückseite ihres Grundstücks.

Die Festwiese hat unter anderem die Funktion eines Hubschraubernotlandeplatzes für die Bewohner des an der Poppenbütteler Chaussee liegenden Alten- und Pflegeheims sowie für Verletzte von Verkehrsunfällen. Diese Notfalleinrichtung entfiel künftig.

4. Fehlende Infrastruktur, hier insbesondere fehlende Nähe einer Polizeiwache

- Die nächste Polizeiwache (Polizeikommissariat 35) befindet sich am fast 9 km entfernten Wentzelplatz in Poppenbüttel. Den Bewohnern Duvenstedts ist aus eigener Erfahrung bekannt, dass die Wache aus Personal- und Streifenwagenmangel häufig mehr als 20 Minuten benötigt, um den Einsatzort zu erreichen. Damit ist die Sicherheit der Bewohner der Einrichtung und auch der Anwohner nicht in ausreichendem Maße gewährleistet.

Siehe dazu auch Anlage 1, Seite 16:

- 170405-neuer-verteilungsschluessel-fuer-fluechtlinge-vorgestellt-dl.pdf

Es ist nicht bekannt, aus welchen Herkunftsländern die Flüchtlinge stammen werden, die in Duvenstedt untergebracht werden sollen. Das Behördenkonzept sieht jedoch offenbar keinerlei Maßnahmen dafür vor, dass sich zwischen der bereits vorhandenen Flüchtlingsunterkunft am Duvenstedter Damm und der neuen Einrichtung Spannungen entwickeln können.

5. Überlastung des ÖPNV in den Kernzeiten und Unterversorgung in den Abendstunden bzw. keine Versorgung in den Nachtstunden

- Die Flüchtlinge sind für Behördenbesuche und die Teilnahme an integrationsfördernden Maßnahmen auf die Nutzung des ÖPNV angewiesen. Diese Angebote sind vornehmlich in anderen Stadtteilen bzw. in Innenstadtnähe wahrzunehmen. Es steht deshalb bereits heute fest, dass der Busverkehr Personengruppen dieser Größenordnung in den Kernzeiten nicht zusätzlich befördern kann. In den Abend- und Nachtstunden ist der Busverkehr eingeschränkt oder findet gar nicht statt. Auch das Taxiunternehmen MOIA z. B. fährt nur bis Lemsahl.

6. **Personalmangel in allen relevanten Bereichen**

- . Es ist auf den ersten Blick erkennbar, dass die im Papier zur sozialen Infrastruktur vom 03.08.2022 aufgeführten notwendigen Einrichtungen für 400 Flüchtlinge nicht zur Verfügung stehen:
 - o Bei mindestens drei der aufgeführten Kitas besteht schon jetzt ein Aufnahmestopp.
 - o Die Grundschule Duvenstedter Markt ist ebenfalls ausgelastet; zudem wird diese derzeit für die Dauer von mindestens zwei Jahren renoviert, was zu fehlenden Unterrichtsräumen führt.
 - o Weiterführende Schulen sind erst in einem Radius von über 5 km erreichbar. Diese beklagen bereits heute die fehlende Unterstützung durch Behörden und Ministerien, um die gestellten Anforderungen erfüllen zu können.

7. **Fehlende Umsorgung traumatisierter Flüchtlinge**

- . Das Behördenpapier sieht keinerlei psychologische Betreuung der traumatisierten Flüchtlinge vor. Darüber hinaus schließt ein Jagdgebiet mit regelmäßiger Jagd direkt an die Festwiese an. Bereits aus diesem Grund ist die Festwiese für die Unterbringung insbesondere kriegsgeschädigter Flüchtlinge ungeeignet.

8. **Fehlende Erwachsenenförderung**

- . Das Behördenpapier sieht - mit Ausnahme eines Frauenbrunch - keinerlei Fördermöglichkeiten für Erwachsene vor. Es fehlt an jeglichen Einrichtungen für die Berufs- und sprachliche Fortbildung der erwachsenen Frauen und Männer.

9. **Fehlende Jugendbetreuung**

- . Die Behörde berücksichtigt in ihren Planungen weder die Interessenwahrnehmung noch die Unterstützung der geflüchteten Jugendlichen. Duvenstedt bietet für Jugendliche keine Angebote, daraus resultiert ein nicht zu unterschätzendes Konfliktpotential der Heranwachsenden.

10. **Fehlende Inklusion Behinderter**

- . Das Behördenpapier sieht keinerlei Maßnahmen zur Bewältigung der Inklusion behinderter Flüchtlinge vor, insbesondere auch keine Information darüber, wie die behinderten Flüchtlinge aufgrund der schlechten Erreichbarkeit Duvenstedts erforderliche Behördengänge oder Arztbesuche bewerkstelligen sollen. Freizeiteinrichtungen für behinderte Menschen und das zur Betreuung notwendige Personal sind in Duvenstedt nicht ausreichend vorhanden.

10. **Fehlende Räumlichkeiten für integrationsfördernde Maßnahmen**

- . Die in der Einladung zu dieser Sitzung beschriebenen sozialen Einrichtungen, die die Arbeit der Behörde vor Ort unterstützen sollen, verfügen weder über die hierfür erforderlichen Personal- noch Raumkapazitäten. Diese Einrichtungen können nicht einmal ansatzweise die geplante Anzahl von 400 Flüchtlingen aufnehmen. Bereits jetzt sind sämtliche Kapazitäten erschöpft.

11. **Fehlende Freizeiteinrichtungen**

- . Duvenstedt verfügt nicht über ausreichende Angebote zur, Förderung, Integration und Freizeitgestaltung der traumatisierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.

12. **Nähe zum Freibad Duvenstedt**

- . Die Flüchtlingsunterkunft würde sich direkt neben dem Freibad Duvenstedt befinden. Aus den Medien ist bekannt, dass viele Flüchtlinge nicht schwimmen können. Gerade in der jüngeren Vergangenheit sind zahlreiche Schwimmanfälle mit tödlichem Ausgang bekannt geworden.
- . Es fehlt an einem Sicherheitskonzept seitens der Behörde zur Verhinderung derartiger Unfälle. Es steht kein ausreichendes Sicherheitspersonal zur Überwachung der Nichtschwimmer zur Verfügung. Bei der zu erwartenden Anzahl zusätzlicher Schwimmbadbesucher bricht die Infrastruktur des Freibades zusammen. Gleiches gilt auch für die Parkplatzsituation der übrigen Besucher des Freibades, des Wochenmarktes sowie des Duvenstedter Eiscafés.

13. **Bereits vorhandene Einrichtung**

- . Die Einladung zu dieser Sitzung führt die am Duvenstedter Damm vorhandene Flüchtlingsunterkunft mit bereits 246 Flüchtlingen zwar auf, zieht daraus jedoch keine Konsequenzen hinsichtlich der innerstädtischen Verteilungsgerechtigkeit.
- . Zudem ist im Bereich der Straßen Lohe / Tangstedter Weg bereits die Errichtung eines Wohngebietes beschlossen, in dem weitere 37 Einheiten für Flüchtlinge vorgesehen sind. Die Anzahl der dort einziehenden Flüchtlinge wird mithin bis zu 100 weiteren Flüchtlingen betragen. Sollte es zu der geplanten Flüchtlingsunterkunft am Puckaffer Weg kommen, würden damit über 700 Flüchtlinge den ca. 6.160 Einwohnern Duvenstedts gegenüberstehen (mehr als 10 %).
- . Duvenstedt kann aus den vorgenannten Gründen keine noch größere Anzahl an Flüchtlingen zusätzlich verkraften als bereits jetzt vorhanden.

Aufgrund der o. g. Einwendungen fordern wir die Verantwortlichen auf, von weiteren Planungen auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen auf der Dorffestwiese Duvenstedt (Flurstück 3143, Puckaffer Weg) endgültig abzusehen und die Planung auf geeignete Alternativstandorte zu konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative Duvenstedt/
Die Anwohner der Festwiese in Duvenstedt